

7. Sekundärliteratur

Pietismus und Neuzeit 37 (2011), S. 177-190

Der erste Sprecher des US-Repräsentantenhauses F. A. C. Mühlenberg als Zögling der Franckeschen Stiftungen. Ein transkontinentaler Schulwechsel im 18. Jahrhundert.

Spankeren, Malte van

Göttingen, 2011

1. Einleitung

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Der erste Sprecher des US-Repräsentantenhauses F.A.C. Mühlenberg als Zögling der Franckeschen Stiftungen. Ein transkontinentaler Schulwechsel im 18. Jahrhundert

1. Einleitung

Am Mittwoch, dem 27. April 1763 stach gegen 16 Uhr ein Handelsschiff aus dem Hafen von Philadelphia in See und nahm Kurs Richtung London. Mit an Bord waren drei männliche Teenager, deren Ziel die Glauchaschen Anstalten in Halle waren. Von dort war einst ihr Vater, der Begründer des lutherischen Gemeindewesens in Nordamerika, Heinrich Melchior Mühlenberg, 1741 aufgebrochen, um die drei deutschsprachigen Gemeinden in New Hanover, Philadelphia und Providence institutionell neu zu organisieren und dadurch dem lutherischen Gemeindewesen Nordamerikas eine feste Struktur zu geben.¹ Den Auftrag dazu hatte ihm sein theologischer Ziehvater, Gotthilf August Francke erteilt,² und dieser hatte ihm auch die Stelle als Pfarrer an der Ostküste vermittelt. 22 Jahre nach seinem eigenen Aufbruch schickte Mühlenberg seinem einstigen Förderer seine Söhne, Johann Peter Gabriel, Friedrich August Conrad und Gotthilf Heinrich Ernst zur Ausbildung nach Halle.

Dieser transkontinentale Schulwechsel, der die drei Mühlenbergsöhne, welche für die Geschichte der jungen USA später wichtige Rollen spielen sollten, einmalig für mehrere Jahre nach Europa führte,³ wird im Folgenden auf Basis

¹ Zu Mühlenberg ist grundlegend: Die Korrespondenz Heinrich Melchior Mühlenbergs. Hg. v. Kurt Aland. Band III 1763–1768. Berlin, New York 1990, 50; Thomas Müller-Bahlke: Kirche zwischen zwei Welten. Die Obrigkeitsproblematik bei Heinrich Melchior Mühlenberg und die Kirchengründung der deutschen Lutheraner in Pennsylvania. Stuttgart 1994; Walter Wagner: The Zinzendorf-Muhlenberg Encounter. A controversy in search of understanding. Nazareth, PA 2002; Paul Wallace: The Muhlenbergs of Pennsylvania. Pennsylvania 1950.

² Nachdem H.M. Mühlenberg (1711–1787) 1738 nach Halle gekommen war und zunächst als Lehrer am Waisenhaus gearbeitet hatte, ging er auf Franckes Anfrage hin 1742 nach Philadelphia.

³ Der Aufsatz von Paul Baglyos: From Pietism to Virtue. Frederick Augustus Conrad Muhlenberg in Halle and Philadelphia. In: Halle Pietism, Colonial North America, and the Young United States. Hg. v. Hans-Jürgen Grabbe. Stuttgart 2008, informiert trotz seines verheißungsvollen Titels kaum über den Aufenthalt der Mühlenbergsöhne in Halle, sondern nimmt diesen nur als dienstba-

der handschriftlichen und gedruckten brieflichen Überlieferung historisch rekonstruiert.⁴ Dazu ist es zweckmäßig, folgende Gliederungsstruktur zu Grunde zu legen: Zunächst sollen die Motive für den siebenjährigen Auslandsaufenthalt vorgestellt werden (2). Danach wird die Ankunft in Halle geschildert (3). Anschließend wird näher auf die Lehrjahre der beiden jüngeren Brüder in den Franckeschen Stiftungen eingegangen und dabei besonders auf ihre Schulzeit an der Latina (4). Das Schicksal des ältesten Bruders, Johann Peter Gabriel, der als Kaufmannslehrling nach Lübeck ging, wird im Anschluss nachgezeichnet (5). Hernach werden das letzte Jahr der beiden jüngeren Brüder, das dem Universitätsstudium diente, sowie die Gründe für die Rückkehr nach Nordamerika rekonstruiert (6), und abschließend wird ein kurzes Fazit gezogen (7).

2. Motive für den Schulwechsel Philadelphia – Halle

Die mit einer viermonatigen, strapazenreichen Schiffsreise verbundene Übersiedlung der neun-, 13- und 16-jährigen Mühlenbergsöhne ging auf ein Angebot G.A. Franckes zurück, der seinem nordamerikanischen Mitarbeiter offeriert hatte, dessen Söhne zur Erziehung im Waisenhaus aufzunehmen.⁵ Mühlenberg nahm dieses Angebot gerne an, da er aufgrund seiner vielfältigen Verpflichtungen kaum Zeit für die Erziehung seiner heranwachsenden Söhne hatte. Insbesondere deren Beaufsichtigung erforderte von ihm und seiner Frau Anna Maria⁶ zunehmende Anstrengungen, sodass der – vermutlich nicht nur zeitlich überforderte – Vater diesbezüglich an Francke schrieb:

Ich habe fast keine Viertel Stunde, geschweige einen Tag in der Woche Zeit, nach den Kindern zu sehen, und doch 7 an der Zahl, die Aufsicht und Erziehung vor andern höchst nöthig hätten. So lange sie klein [...] waren, konnte sie meine Frau regieren und mich laßen abwesend seyn, aber nun ists unmöglich.⁷

ren Aufhänger. Insgesamt wirft dieser Aufsatz für die Frage nach dem Auslandsaufenthalt der Mühlenbergbrüder mehr Fragen auf, als er beantwortet.

⁴ Während die US-amerikanische Forschung zu den Mühlenbergsöhnen seit Jahrzehnten blüht, sind diese drei außergewöhnlichen Persönlichkeiten, die für die Geschichte der jungen USA höchst bedeutsame Rollen gespielt haben, in Deutschland nahezu völlig in Vergessenheit geraten. Hinzu kommt, dass die Forschungsliteratur zwar über das Wirken H.M. Mühlenbergs in Nordamerika instruktiv unterrichtet (vgl. *Müller-Bahlke*, Kirche zwischen zwei Welten [s. Anm. 1]), jedoch die Informationslage zu den Mühlenbergsöhnen in Halle und deren anschließender kirchlicher Karriere bislang sehr spärlich ist. Die Skizzierung ihrer Ausbildung in Halle, die z. B. im Fall F.A.C. Mühlenbergs ein Siebtel seiner gesamten Lebenszeit und dabei eine überaus prägende Phase umfasste gehört aber notwendigerweise zu einer sachgerechten biographischen Erschließung der Mühlenbergsöhne, und nicht zuletzt ist sie auch ein, wenn auch bescheidener, Forschungsbeitrag zu H.M. Mühlenberg, dessen 300. Geburtstag bekanntlich 2011 begangen wird.

⁵ Vgl. Korrespondenz III [s. Anm. 1], 49.

⁶ Heinrich Melchior Mühlenberg und Anna Maria, geb. Weiser hatten am 22.04.1745 geheiratet, und aus ihrer Ehe gingen drei Söhne und vier Töchter hervor.

⁷ Korrespondenz III [s. Anm. 1], 60.